






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 6. Juli 2015

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: Am frühen Morgen. bis in den Vormittag hinein sonnig, Frühtemperaturen bei 19, im Lauf des Vormittages um 26 Grad. In den Mittagsstunden sonnig und heiß, Mittagswerte liegen bei 31 Grad. Gegen Nachmittag teils wolkig, teils recht sonnig und um 32 Grad. Später Nachmittag und in Richtung Abend dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen dabei Temperatur an die 27 Grad. Während der Nacht meist wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern. Später, in den Frühstunden gering bewölkt. In der zweiten Nachthälfte kühlt es auf Werte um 17 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist gering bewölkt bei Temperaturmaxima um 22 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 13 Grad. Im Laufe des Donnerstag wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern und Höchstwerte um 17 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	33 / 14	22 / 17	17 / 13	21 / 7	28 / 10
Niederschlag [mm]	3	1	4	0	0
Regenrisiko [%]	50	5	60	0	0
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	59	59	59	59	59
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	16	16	16	15	15
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	mittel 4,4 m/s	extrem 8,1 m/s	hoch 5,4 m/s	gering 1,8 m/s	leicht 3,5 m/s

Allgemeine Situation:

Die Entwicklung der Reben ist trotz der zurückliegenden Hitze weiter fortgeschritten und liegt jetzt zwischen Erbsengröße und Traubenschluss. Die Niederschläge der letzten Nacht waren sehr unterschiedlich (meistens zwischen 5 und 10l/m² aber auch von 0-30 l/m²). Hagelschlag mit Trauben- und Triebsschäden werden vereinzelt berichtet, so z.B. in Randersacker, Mainstockheim.

Der weitere Zuwachs hängt stark von der aktuellen Wasserversorgung ab. Flachgründige Standorte und Junganlagen zeigen häufig schon Wassermangelsymptome: Triebspitze senkrecht, Blätter verdrehen sich, Schäden am Laub (Verbrennungen) → Bilder: Winzerpraxis auf Weinbauring.de
Beachten Sie, dass bei hohen Temperaturen die Effektivität von Pflanzenschutzmaßnahmen eingeschränkt sein kann. Nutzen Sie gegebenenfalls die kühleren Temperaturen in den Morgenstunden.

Oidium:

Der Oidiumbefall auf unbehandelten Monitoringflächen hat sich deutlich verstärkt. Auch an Trauben sind dort bereits Befallsstärken bis zu 50 % feststellbar. Kontrollieren Sie ihre eigenen Flächen und orientieren Sie ihre Spritzabstände nach dem Zuwachs (max.10-12 Tage).

Für diese Behandlung empfehlen wir (Aufwandmenge in l oder kg/ha):

Collis (L/A) 0,64; *Luna experience* (L/G) 0,5; *Dynali* (R/G) 0,8; *Vegas* (R) 0,48 oder *Vivando* (K) 0,32.

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement! Die Wirkstoffgruppe (Buchstaben in Klammer) muss gegenüber der letzten Behandlung unbedingt gewechselt werden. Dieselbe Wirkstoffgruppe maximal zweimal anwenden. Die in Kombinationen häufig vorkommende Wirkstoffgruppe G=Azole max. viermal.

Liegt Befall vor, melden Sie sich bei der Beratung!

Stoppmaßnahmen:

1. Entlauben der Traubenzone
2. Behandlung mit 3,2 kg/ha Schwefel + 3 kg/ha Kumar (Backpulvermittel)
3. Nach 5 – 7 Tagen Behandlung mit 3,2 kg/ha Schwefel + 3 kg/ha Kumar + einem organischen Mittel (siehe oben).

Jede Gasse befahren! Wasseraufwandmenge 300 - 400 l/ha (Zunächst jede 2.Gasse befahren und dann am gleichen Ende wieder beginnen, die andere Gasse zu befahren, um Abtropfverluste zu minimieren.)

Schwefel und Backpulvermittel sind nicht resistenzgefährdet. Bei organischen Mitteln auf die Resistenzgruppe achten!

Bei Trockenstress und hohen Ausbringttemperaturen besteht bei Backpulvermitteln Verbrennungsgefahr.

Peronospora:

Gefallene Niederschläge in Verbindung mit der empfindlichen Phase der Beeren können zu weiteren Infektionen führen. Da nachfolgend jedoch kaum Niederschläge gemeldet sind, ist keine großflächige Ausbreitung des Befalls zu erwarten.

In befallsfreien Anlagen reichen Kontaktmittel aus (Aufwandmenge in l oder kg/ha):

Delan 0,8 ; *Dithane* 3,2 ; *Folpan* 1,6 ; *Polyram* 3,2.

Wer ganz sicher gehen will, kann in dieser empfindlichen Phase des Beerenwachstums tiefenwirksame Fungizide einsetzen oder alternativ den Kontaktmitteln Veriphos zugeben.

Bei Befall wird der Einsatz tiefenwirksamer Präparate (siehe Rebschutzleitfaden) empfohlen.

Botrytis:

Nach Hagelschäden in der momentanen Entwicklungsphase ist ein Botrytizideinsatz nicht extra erforderlich. Die Verletzungen trocknen ein und sind z. Z. keine Gefahr für Fäule.

Der Traubenschluss steht in den meisten Anlagen kurz bevor, so dass entsprechende Behandlungen anstehen. Entblätterungsmaßnahmen sollten vor dem Fungizideinsatz erfolgen.

Viele Blütenrückstände im Traubengerüst sind bei feuchten Bedingungen in den kommenden Wochen ein idealer Nährboden für den Botrytispilz. Setzen Sie daher eine Behandlung mit einem Spezialbotrytizid kurz vor Traubenschluss. Sorten- und Lagenweise kann der Termin dieser Behandlung zeitlich abweichen.

Mögliche Präparate zum Traubenschluss sind (Aufwandmenge in l oder kg/ha):

Cantus (L) 1, 2 ; *Prolectus* (O) 1,2 ; *Switch* (M/N) 0,96 oder *Teldor* (O) 1,6.

Am effektivsten ist diese Behandlung, wenn jede Gasse befahren wird.

Wird nur die Traubenzone behandelt, kann die Aufwandmenge verringert werden. Auch bei schmaler Traubenzone sollte die Reduzierung 50 % nicht überschreiten.

Wenn keine Spezialbotrytizide eingesetzt werden, sollte zumindest eine Fungizidkombination, mit Nebenwirkung auf Botrytis zum Einsatz kommen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die Firma Bayer von einer Anwendung des Präparates Luna Privilege abrät (siehe Weinbaufax vom 22.06.2015)

Fäulnisvorbeugung durch weinbauliche Maßnahme

Viele Versuche haben gezeigt, dass eine luftige Laubwand im Bereich der Traubenzone Fäule bis zu 50% vermindern kann. Entfernen der Geiztriebe und der unteren Blätter im Inneren der Traubenzone sorgen, bei Belassen der äußeren Deckblätter („Sonnenschirm“) für optimale Fäulevorbeugung und gleichzeitig bleibt der Schutz vor Sonnenbrand.

Nach allen Entblätterungsmaßnahmen muss aber ein ausreichendes **Blatt-Fruchtverhältnis** übrig bestehen bleiben. Ein oft gesehenes „nackt stellen“ der Traubenzone mit einem kleinen Blätterdach darüber ist nicht zielführend. Übrigens: Kümmertriebe gehören ganz entfernt!

Diese Maßnahme führt auch zu einer deutlichen Steigerung des Wirkungsgrades von Pflanzenschutzbehandlung.

Traubenwickler:

Der Termin der Traubenwicklerbekämpfung orientiert sich am Flughöhepunkt. Ein erster Flughöhepunkt des einbindigen Traubenwicklers war am vergangenen Wochenende. Ob dies der absolute Flughöhepunkt war, oder die sinkenden Temperaturen der nächsten Tage die Flugaktivität nochmals steigen lassen, kann derzeit noch nicht gesagt werden. Das werden die Fallenfänge der nächsten Tage zeigen.

Je nach Spritzrhythmus kann bei anstehenden Fungizidmaßnahmen bereits jetzt gegen den Traubenwickler mitbehandelt werden. Ansonsten ist der Behandlungstermin am weiteren Flugverlauf auszurichten (Donnerstagsfax). Hohe Fangzahlen wurden bislang z.B. aus dem Bereich der Mainschleife, aus Segnitz, Randersacker, Dettelbach, Sulzfeld und Michelau gemeldet.

Beim Bekreuzten Traubenwickler (BTW) sind die Fangzahlen derzeit noch gering aber ansteigend. Aktuell besteht für den BTW noch kein Handlungsbedarf.

Mittelwahl: *Gladiator* (=Runner) (0,64 l/ha); *Steward* (0,2 kg/ha), *Coragen* (0,28 l/ha).

Spintor sollte bevorzugt zur Bekämpfung der Kirschessigfliege reserviert werden (Resistenzmanagement Insektizide).

Für den Einsatz von *Mimic* (0,8 l/ha) und *Bacillus thuringiensis-Präparate* (SC Präparat 1,6 l/ha, WG 1,6 kg/ha, Aufwandmenge kann auch gesplittet werden) ist es noch zu früh. Diese Mittel müssen direkt zum Schlupf der Räumchen aufgebracht werden.

Stiellähme:

Die Anwendung erfolgt mit 2-3 Behandlungen in die Traubenzone im Abstand von 10 bis 14 Tagen max. ab kurz vor Traubenschluss. Die letzte Behandlung sollte mit der Abschluss-spritzung erfolgen. 20 bis 25 kg/ha Bittersalz je ha, aber max. 3% (3 kg/100l Brühe).

Besonders wenn Anlagen bereits gestresst sind, ist es besser Magnesiumblattdünger einzusetzen, wie z. B.: Magnisal 1%ig (max. 5 kg/ha) oder Falnet bis 1%ig (bis 7 kg/ha).

Spritzenbefüllung und Gerätereinigung

Beachten Sie: Spritzbrühe darf keinesfalls in die Kanalisation laufen.

Beim Befüllen der Spritze muss gewährleistet sein, dass keine Spritzbrühe überläuft! Daher am besten auf bewachsenen Boden befüllen!

Daher ist auch die Spritzenreinigung nur auf unbefestigten, bewachsenen Boden zulässig.

Beachten Sie immer die Gebrauchsanleitungen der Präparate!

Förderung - Wichtiger Hinweis der LWG:

Aufgrund der außergewöhnlichen Trockenheit hat das Staatsministerium die Antragsstellung für das Bayerische Programm zur Stärkung des Weinbaus-Teil A ab sofort eröffnet.

Somit können noch kurzfristig Anträge zur Installation von Tröpfchenbewässerung gestellt werden.

Da allerdings nur ein Antrag pro Förderperiode gestellt werden kann müssen mit diesem Antrag auch geplante Wiederanpflanzungen für Frühjahr 2016 mitbeantragt werden!

Um mögliche Missverständnisse zu vermeiden ist es wichtig sich vor Antragstellung bei der LWG zu melden (Inge Schömig 0931/9801214 oder Peter Wolter 0931/9801215)

Aktualisierte Unterlagen zur Antragstellung stehen im Internet unter dem Förderwegweiser des StMELF zur Verfügung